

/OZ/LOKAL/HST vom 23.11.2010 00:00

# Ehre für Chopin und Schumann

**Stralsund** (OZ) - — Dieser Ewigkeitssonntag 2010 bleibt allen Gästen im „Knieper Eck“ in positiver Erinnerung. Mit lang anhaltendem Beifall wurde Prof. Mathias Husmann für die ehrende Vorstellung von Robert Schumann und Frederic Chopin in Wort und Musik verabschiedet.

Wera Kabermann, ihres Zeichens Gastgeberin im „Knieper Eck“, dankte dem ehemaligen Stralsunder Generalmusikdirektor Husmann dafür, den Werdegang der beiden 1810 geborenen Komponistenfreunde Robert Schumann und Frederic Chopin voller Zuneigung und Liebe vorgestellt zu haben. Zu Ehren kam auch das betagte Bechstein-Klavier im „Knieper Eck“, auf dem der Vater von Wera Kabermann in jungen Jahren Schumann und Chopin interpretiert habe, so die Chefin des Tee- und Weinkontors am Kniepertor.

In zwei Teilen gab Husmann intime Einblicke in das Leben der beiden genialen Komponisten. Robert Schumann wurde 1810 in Zwickau geboren und starb 1856 in der Psychiatrie in Bonn-Endenich. Sein Leben mit der begnadeten Pianistin Clara Wieck und seinen Kindern habe ihn in seinem kompositorischen Schaffen beflügelt, in seinem beruflichen Tun aber nicht zum Erfolg geführt.

Mit dem beschließenden Klavier-Zyklus „Kinderszenen“ dokumentierte Prof. Husmann die Größe und Musikalität von Robert Schumann. Aussagen von Zeitzeugen und Musikbeispiele kamen dabei in Fülle zum Vortrag.

Die Stunde nach der Pause gehörte dann Frederic Chopin. Er wurde 1810 in Warschau geboren und starb nur 39 Jahre später in Paris. Seine kompositorische Arbeit galt in erster Linie dem Klavier. Als Kind eines französischen Vaters und einer polnischen Mutter lebte er in der Zeit, als Polen politisch nicht mehr existierte.

Er ging in die innere und äußere Emigration nach Paris und wurde dort mit seiner Klaviermusik berühmt und reich. Mit der Kurtisane George Sand lebte er auf Mallorca und feilte dort wochenlang an seinen genialen musikalischen Einfällen. Seine angeschlagene Gesundheit und die Trennung von seiner Lebensgefährtin ließen Chopin allzu früh sterben.

Sein Herz ruht heute in seiner Geburtsstadt Warschau in einem öffentlichen Park. Seine Klaviermusik bleibt ein überragendes Vermächtnis über sein Leben hinaus. Als Quintessenz intonierte Mathias Husmann schließlich eine Chopinsche Ballade auf dem Bechstein-Klavier und öffnete damit endgültig die Herzen und Sinne der zahlreichen und begeisterten Zuhörer. Gottfried Heinbach

- [Mehr auf OSTSEE-ZEITUNG.DE](#)

**Artikel:** [OZ-Serie zur Demografie beschäftigt Bürgerschaft](#)

**Zusatzinfo:** [Baustart zu letzter Etappe auf Altem Markt](#)

**Artikel:** [Kreis zahlt Millionen für Immobilien](#)

**Artikel:** [Sandtigerhai „Valentin“ ist tot](#)

**Artikel:** [Box-Trainerlegende zu Gast am Sund](#)